

Malerei ohne Berührungsängste

An einem Open Weekend konnten sich von Freitag bis Sonntag die Gäste vom künstlerischen Niveau von Mirjam Huber alias «mirjam mira» überzeugen.

HELIO HICKL

SULGEN – So locker und leichtfüssig, wie sich die junge Kunstschaaffende in allen Bereichen ihres Hauses an der Kirchstrasse 35 bewegt, so locker geht sie auch mit der Malerei um. Entdeckt hatte sie diese schon als Kind. Seither hat sie die Freude daran nicht mehr gelassen. Malen betrachte sie als Ausdrucksmittel, erzählte «mirjam mira», wie sie sich als Kunstmalerin nennt. «Ich möchte damit ein wenig Hoffnungsschimmer ins Chaos der Welt bringen.»

Etwa 35 abstrakte Bilder hatte sie für das letzte Wochenende in ihrem geschmackvoll renovierten Haus verteilt. So konnten sich Betrachterinnen und Betrachter auf ihrem Rundgang nicht nur vom gelungenen Umbau des dreigeschossigen Gebäudes überzeugen, son-



Mirjam Huber (l.) im angeregten Gespräch mit zwei Besucherinnen. BILD: HELIO HICKL

dern auch in die farbenintensive Welt der ausgestellten Bilder eintauchen. Der Besucherstrom versiegte an allen drei Tagen nie. Bekannte, Nachbarn, Freunde und solche, die an ihren Bildern interessiert waren, fanden den Weg zu ihr. Selbst aus entfernteren Kantonen. Am

Sonntag erreichte die Schar der Gäste dann ihren Höhepunkt, nachdem es Samstagabend schon spät geworden war. «Es ist mir wichtig, alle Interessierten einzuladen und ihnen auch meine persönlichen Bereiche zugänglich zu machen», betonte die junge Malerin.